

Bericht über die Reise Ende November 2023 nach Südafrika

Der Strommangel („loadshedding“) bestimmt nun den Tagesablauf jeden Südafrikaners. Mehrmals am Tag wird je nach Ort der Strom für 2 Stunden oder länger abgestellt. Da müssen die Leute sehr genau planen, wann sie die Waschmaschine, den Trockner oder die Spülmaschine anstellen. Mit Hilfe einer App kann man sich informieren, wann der Strom ausfällt.

Das **Legacy Center** besitzt jetzt für die Grundschüler 6 Computer, die in der Bibliothek aufgestellt sind und neben Büchern von den Schülern zum Lernen und Lesen stark frequentiert werden. Die Computer müssen von den Schülern zu bestimmten Zeiten „gebucht“ werden, wenn man sie benutzen will. Es gibt weiterhin die Lernsituation „ein Lehrer - ein Schüler“, wenn das notwendig ist. Die Schüler werden auf Grund ihres Schulreports dazu ausgewählt. Nach dem Ende des 3. Trimesters zeigen sich jetzt erste Erfolge bei den Leistungen der Schüler. Schüler, die eine Sonderschule wegen ihrer Leistungsfähigkeiten besuchen müssten, gehen nicht in die Sonderschulen, da deren Eltern wegen des negativen Stigmas dem Schulwechsel nicht zustimmen. Diese Kinder lernen deshalb einmal pro Woche, wie sie handwerkliche Gegenstände herstellen können, die sie auch verkaufen können, damit sie ein positives Leistungsgefühl entwickeln. Der Nachmittag läuft in 3 Phasen ab: Lernen – Spielen – Hausaufgaben. Die Hausaufgaben nehmen einen breiten Raum in Anspruch. Unsere Unterstützung geht in den Bereich „Lernen“. Tests haben ergeben, dass 80% der Kinder in Südafrika nicht das Gelesene verstehen können. Um das zu verbessern, nehmen die Grundschüler 2 Wochen lang intensiv an englischen Lernsequenzen teil und die folgenden 2 Wochen an Mathematiksequenzen. Beide Fächer sind Voraussetzung für alle anderen Schulfächer. Das Legacy Center hat alle Unterstützungen für andere Fächer eingestellt und konzentriert sich auf Mathematik und Englisch.

Da der Strom regelmäßig ausfällt, fällt auch der Gebrauch der Computer aus. Keine Stromausfälle gab es während der 3 Wochen langen Rugbyweltmeisterschaften, aber einen Tag nach deren Ende gab es genau zu den Anfänge der Examina, die am Ende eines Schuljahres abgelegt werden müssen, sofort wieder Stromausfälle.

Für das Kinderheim **Christine Revell** war das vergangene Jahr ein sehr schwieriges Jahr, da immer mehr Sponsoren abspringen. Es gibt genug für die Kinder zu essen, aber es fehlt an Bargeld. 50 000 Rand wurden zum letzten Weihnachtsfest für einen „Snackdance“ eingenommen, der im Garten des Heimes veranstaltet wurde. Dieses Jahr am 2. Dezember veranstaltete man einen Abend bei Kerzenlicht und Weihnachtsliedern. Außerdem wird der typische englische Christmaspudding für 150 Rand verkauft. Die Leitung muss sich immer wieder etwas einfallen lassen, um an Geld zu kommen.

3,5 Millionen Rand wurden beim Lotto beantragt. Das Personal soll trotz des Geldmangels einen Bonus bekommen, da sie sich in dieser schwierigen Zeit sehr für die Kinder eingesetzt haben.

Das Heim beherbergt momentan 48 Kinder. Sollten es weniger werden, wird die staatliche Hilfe reduziert. Am Gebäude wurde dieses Jahr nichts investiert. Es wird jedoch ein neues Dach benötigt, da das alte noch aus Asbest besteht. Das Dach wird ca. 800 000 Rand kosten. Ein neues Auto zum Transport der Kinder wird ebenso benötigt. Hier wartet man auf den Zuschlag des Lottos. Viele Heime kämpfen ums Überleben. Im Januar wurden in der Umgebung 4 Heime geschlossen, deren Kinder ein neues Zuhause finden müssen. Es gibt in dem Stadtteil Athlone nur noch 12 Kinderheime.

Im Heim **CTMSC** werden 22 Jungen zwischen 9 und 17 Jahren betreut. Alle bis auf 2 gehen zur Schule, und zwar alle in verschiedene Schulen entsprechend ihrer Muttersprache. Dementsprechend sind die Kosten für den Transport sehr hoch. Finanziell befindet sich das Heim noch in einer guten Situation, aber auch hier springen viele Sponsoren ab.

Die Regierung reduziert die Unterstützung für viele soziale Projekte, so dass die Kriminalität unter den Jungen und Jugendlichen zunimmt. Es wird eine neue Unterkunft in einer sicheren Umgebung gesucht, denn in etwa 1,5 Jahren soll in der Nähe ein neuer Gebäudekomplex gebaut werden, zu dem aber immer noch nichts entschieden ist.

Das Heim kann 35 Jungen aufnehmen. Man wehrt sich jedoch dagegen, Jungen, die kriminell sind oder mit Rauschgift handeln, aufzunehmen. Das würde die jüngeren negativ beeinflussen. CTMSC gehört in die Kategorie 2, d.h. die Jungen haben viele Freiheiten. Schwer zu beeinflussende Jungen kommen in ein Heim der Kategorie 3, wo sie fast wie in einem Gefängnis leben müssen. Für die Aufnahme neuer Jungen fehlen dem Heim Betten. Hier sucht man nach Sponsoren, die pro Bett 1050 Rand geben können. Der Vorstand hat beschlossen, diese Initiative mit 10.000 Rands zu unterstützen.

Usiko kümmert sich um 6 Initiativen.

Im Nachmittagsprogramm geht es um Kinder aus 21 Schulen, davon 15 in Stellenzicht, 4 in Ceres und 2 in Kraifontain. In jeder Klasse dieses Programms gibt es 25 Schüler, die von Lehrern betreut werden. Es gibt 5 Lehrer.. Nach der Coronazeit wurde auch eine Lerngruppe zum Lernen zuhause eingerichtet, um den Kindern damit den Anschluss an die Schulausbildung zu erlauben. Die anderen Gruppen treffen sich in Bibliotheken mit Sitz in Jamestown, Stellenbosch und den anderen Schulen.

Im Bereich „Farming und Fooddrive“ werden 120 Kinder der Gemeinden und 200 Erwachsene täglich gepflegt. Usiko stellt den Erwachsenen außerdem Gartenboxen zur Verfügung, in denen sie selbst Gemüse anpflanzen können. Die Farm hat sich hervorragend entwickelt, nachdem sie zusätzlich 4 Mitarbeiter eingestellt hat. Jetzt arbeiten 6 Menschen auf der Farm.

Es gibt jetzt 39 Wildernesscamps, in denen ca. 1000 Lernende teilnehmen. Von den 39 Camps werden 19 von einer Firma bezahlt, die diesen Service für die Kinder ihrer Angestellten gebucht hat. Usiko sucht internationale Verbindungen in aller Welt.



**DEUTSCH-SÜDAFRIKANISCHER FÖRDERVEREIN
FÜR BENACHTEILIGTE KINDER**

So kam eine Gruppe der deutschen GEB, eine Lehrerorganisation, nach Jamestown, um die Lehrer vor Ort weiterzubilden. Nächstes Jahr am 22. Mai ist Arnold, der Leiter von Usiko, in Berlin und Bremen, wo er vor Organisationen wie Rotary spricht, um Geld zu bekommen. Es gibt eine Gruppe „Women in Powerment“, in der Frauen Unterstützung durch Computerprogramme erhalten oder Fitness im Job trainiert wird. Ziel ist einen besseren Job für die Frauen zu bekommen.

Ein anderes Programm „Livelyhood and Skills“ kümmert sich um Schüler, die sich an der Universität registrieren möchten. Eine Person ist zuständig dafür, über Berufe aufzuklären und die Termine für die Registrierung kennt. In diesem Jahr wurden 120 Jobs durch dieses Zentrum bei Usiko vermittelt.

Eine Firma aus Bloemfontain spendete Usiko eine Computerausrüstung und 10 Laptops, mit denen man Videoinformationen weitergeben und unterrichten kann. Bei Usiko arbeiten im Moment 27 Personen.

Adresse:
Deutsch-Südafrikanischer Förderverein
für benachteiligte Kinder
64625 Bensheim, Mierendorffstr. 27
Tel. 06251-76030
E-mail: Kinder-Suedafrika@t-online.de

Vorstand
Rosemarie Wennemer (Vorsitzende)
Sabine Nelles (stellvert. Vorsitzende)
Irmgard Wiegand (Schatzmeisterin)
homepage: www.Kinderhilfe-Suedafrika.de

Konto
Sparkasse Bensheim
BLZ 50950068
Kto.-Nr. 2073096